

Erscheint:

Mittwochs und Sonnabends.

Abonnementpreis:

vierteljährlich 1 Mark. Durch die Post bezogen 25 Pfg. mehr.

Wochenblatt

Insertionspreis:

Für die 5spaltige Nonpareilzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Für auswärtige Inserenten 20 Pfennig

Einzelne Nummer 25 Pf. 10 Pf.

für

Bad Schmiedeberg, Prehsch, Kemberg, Dommitzsch und die Umgegend

Nr. 38

Schmiedeberg Mittwoch den 11. Mai

1892

Bekanntmachung.

Diejenigen, welche Bohnenstangen aus der Stadthäube kaufen wollen, werden hierdurch aufgefordert, sich bis spätestens **Sonnabend, den 14. ds. Mts.** während der gewöhnlichen Dienststunden im **Stadthauptkassenlokale** zu melden. Schmiedeberg, den 6. Mai 1892.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die polizeiliche Anmeldung hier neu zuziehender, zum Besuche oder zur Kur weilender Personen ist in letzter Zeit sehr häufig unterblieben. Wir machen deshalb die Bürgerchaft hierdurch nochmals darauf aufmerksam, daß alle Personen, welche länger als 3 Tage hier verweilen, polizeilich anzumelden sind, und bemerken gleichzeitig, daß von jetzt ab Zuwiderhandlungen unmissverständlich geahndet werden.

Die Anmeldung der Kurgäste erfolgt in der Stadthauptkasse und die der sonstigen fremden Personen auf dem Polizeibüreau.

Schmiedeberg, den 6. Mai 1892.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Der Herr Landeshauptmann der Provinz Sachsen zu Merseburg, als Genossenschaftsvorstand der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft, hat den Verteilungsplan über Umlage der letzteren für das Rechnungsjahr 1891 zur Dedung der gezahlten Unfall-Entscheidigungen etc. festgesetzt und liegt das Verzeichnis der Stadt Schmiedeberg auf Grund des § 82 des landwirtschaftlichen Unfall-Versicherungs-Gesetzes während zweier Wochen zur Einsicht der Beteiligten im **hiesigen Magistrats-Büreau** während der gewöhnlichen Dienststunden aus.

Zugleich wird noch darauf hingewiesen, daß einem Jeden das Einspruchsrecht gegen die Berechnung seines Beitrags zusteht und der Einspruch gemäß § 82 des vorbezeichneten Gesetzes bezw. nach Artikel VI Nr. 2 des preussischen Ausführungsgesetzes vom 20. Mai 1887 — Gesetz-Sammlung Seite 189 — bei dem Sections-Vorstande — Kreis-Ausschuß — zu Wittenberg binnen einer weiteren Frist von **zwei Wochen** vor Beendigung der Anlegfrist ab, anzubringen ist,

durch den Einspruch die Verpflichtung zur vorläufigen Zahlung des ausgeschriebenen Beitrags nicht berührt wird, etwaige Ueberzahlungen demnächst aber erstattet werden, dagegen ein Einspruch gegen die Veranlagung — Grundsteuerantrag — nicht mehr zulässig ist.

Schmiedeberg, den 6. Mai 1892.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das Mitbringen von Hunden in die Badeanstalt, sowie das freie Umherlaufenlassen derselben in den Anlagen ist streng verboten und werden Zuwiderhandlungen unmissverständlich bestraft.

Schmiedeberg, den 30. April 1892.

Die Polizei-Verwaltung.

Aus Nah und Fern.

Für Badegäste

bin ich ausser in den gewöhnlichen Sprechstunden (8—9, 2—3) wochentäglich von 11—1/2 Uhr in meiner Privat-Heilanstalt, Markt 18 neben der Apotheke, zu sprechen.

Dr. Schuckelt,

Specialarzt für Electrotherapie u. Massage.

* Der 10. Mai ist der Gedenktag des Friedensschlusses mit Frankreich. In Anlaß desselben fand an demselben Tage die Grundsteinlegung des von den Kriegervereinen Deutschlands auf dem Kyffhäuser zu errichtenden Kaiser Wilhelm-Denkmal statt. Die Terrasse, auf der das Denkmal errichtet wird, hat eine Höhe von 100 Metern im Durchmesser und das Denkmal selbst soll 64 Meter hoch werden. Das ist dann eine Höhe, die die des Denkmals auf dem Niederwald noch bedeutend übertrifft und es ermöglicht, daß das Kaiser Wilhelm-Denkmal weit im Lande sichtbar wird.

* Nicht erfreulich sind die Aussichten, die sich dem Landwirth nach der Ueberwinterung der Saaten bieten. Roggen und Weizen liegen durchweg gut; der eben eingetretene Nächstschlag in der Bitterung hat wenig Nachtheil, im Gegentheil durch Zuführung von Feuchtigkeit wird ein stärkeres Bestehen des Wintergetreides gefördert.

Das große Pooz.

Original-Novelle von Leo Werner.
(Nachdruck verboten.)

Auf diese Anrede des Herrn Rünemann beruhigten sich die Gläubiger ein wenig, und einer von ihnen, den der Gelächter gepackt zu haben schien, rief: „Nun, so können wir ja hier einweilen die Ruinen ansehen!“

„Ja, Ruinen, graufige Ruinen habe ich eben dort entdeckt,“ antwortete der junge Herr Erler, der jetzige erste Inhaber der Bankfirma Erler & Comp. Das ganze Kohlenlager ist durch den Schachteinsturz ruiniert worden, denn mehr als hunderttausend Centner Kohlen sind theils verschüttet, theils liegen sie im Abgrund. Das ist ein neuer Schaden von wenigstens 50,000 Mark. Wie sollen wir da zu unserem Gelde kommen? Nicht nur das Bergwerk, sondern auch die Vorräthe sind verunstaltet.“

„Am besten würden wir noch zu unserem Gelde kommen, wenn Sie, Herr Erler, als Hauptgläubiger und Inhaber der ersten Hypothel das ganze Bergwerk käuflich zu einem annehmbaren Preise übernehmen würden,“ bemerkte jetzt einer der Gläubiger dem jungen Banquier gegenüber.

„Das Geschäft kann dabei für Sie ganz vorthellhaft werden. Man hat das Bergwerk, ehe der Schachteinsturz stattfand, auf einen Werth von fast einer Millionen Mark geschätzt, und die Hälfte, also 400,000 bis 500,000 Mark wird es jetzt noch werth sein, aber man kann annehmen, daß es in der Substantion noch billiger verkauft wird, also kaufen Sie es möglichst und die fatale Angelegenheit ist aus der Welt geschafft. Man kann ja gegen Herrn Hülfemann Rückfichten üben und ihn zum Direktor des Bergwerkes mit gutem Gehalte machen.“

„Das ist ein sehr schöner Gedanke von Ihnen

Herr Faber,“ erwiderte Erler, „aber wir kaufen die Felix-Grube nicht, weil ich und meine Compagnons absolut nichts von Bergwerksbetrieb verstehen, und weil sich auch schwer sagen läßt, was das Bergwerk jetzt werth ist.“

„Aber es ist doch offenbar das Beste für die Gläubiger, wenn das Bergwerk verkauft wird, ehe der Concurz ausbricht,“ betonte Herr Faber, „denn sonst verfrachten die Gerichts- und Advokatenkosten noch so viel, daß unsere Forderung nichts übrig bleibt.“

„Aber warten Sie doch erst einmal eine gründliche Untersuchung der Vermögensverhältnisse des Herrn Hülfemann ab,“ bemerkte Herr Rünemann, „es fragt sich immer noch, ob es wirklich so schlecht mit ihm steht wie man befürchtet.“

„Da ist leider nicht viel von einer gründlichen Untersuchung der Hülfemann'schen Vermögensverhältnisse zu erwarten,“ begann wieder der Banquier Erler. „Die Felix-Grube ist halb oder ganz ruiniert, die Kohlenvorräthe sind verdorben, also die Schätzung der Aktiva geradezu zweifelhaft. Ueber die Passiva werden sich dagegen wohl bald sichere Zahlen aufstellen lassen. Wir haben eine Gesamtforderung von 198,000 Mark an Hülfemann.“

„198,000 Mark!“ schrien mehrere der andern Gläubiger erschrocken auf.

„Ja, 198,000 Mark,“ erklärte der Banquier kühl und trocken.

„Für diese große Summe werden Sie doch auch Pfänder haben?“ bemerkte jetzt eine Stimme.

„Natürlich,“ erwiderte Herr Erler, „120,000 Mark sind als erste Hypothel auf die Felix-Grube eingetragen von 40,000 Mark Wertpapiere gab uns Herr Hülfemann für die laufende Buchschuld als Pfand.“

„Nun, so haben Sie ja alle Vorräthe eines bevorzugten Gläubigers,“ rief jetzt Herr Faber ärgerlich, „und wenn wir andere Gläubiger unsere

Forderung ermäßigen, so können Sie das Bergwerk einfach kaufen oder sonst eine Vereinbarung mit uns und Herrn Hülfemann treffen wodurch der Concurz vermieden wird.“

„Wir kaufen das Bergwerk nicht, eher lassen wir es zum Concurz kommen,“ erklärte Herr Erler, „aber vielleicht findet sich ein anderer Gläubiger oder sonst Jemand, der das Bergwerk kauft.“

„Darauf können wir unter den jetzigen Umständen lange warten,“ meinte Herr Faber, „und gewartet kann gar nicht werden wenn das Bergwerk nicht ganz und gar zu Grunde gehen soll.“

„Nun, so können wir uns vielleicht unter uns über die Bedingungen eines Vorkaufschlages einigen, den wir Herrn Hülfemann unterbreiten können,“ bemerkte Herr Erler. Bevorrechtigte und durch Pfand gedeckte Forderungen haben in der Hauptsache nur wir, und die sollen bis auf 38,000 Mark jetzt nicht in Anschlag gebracht werden, diese 38,000 Mark stellen wir also den Forderungen der übrigen nicht bevorrechtigten Gläubiger gleich. Wie hoch belaufen sich nun Ihre Forderungen, meine Herren?“

„11,600 Mark ist die meinige,“ erwiderte Herr Faber.

„7,300 Mark,“ rief ein anderer.

„2,150 Mark,“ erklang es vom Munde eines Dritten, und so ging es fort, bis alle Gläubiger ihre Forderungen genannt hatten. Herr Erler hatte dieselben gleich aufgeschrieben und rechnete sie jetzt zusammen.

„Mit unserem 38,000 Mark ungedeckten Forderungen sind es insgesammt 91,680 Mark,“ bemerkte er dann kühl.

„91,680 Mark!“ riefen mehrere Gläubiger, rangen die Hände und schrien: „Schändlich, schändlich! Für diese Summe ist so gut wie keine Deckung da. Schändlich, schändlich!“

„Aber meine Herren, messen Sie doch dem ganz unschuldigen Hülfemann keine Schuld an

Die Sommerfrüchte sind größtentheils schon unterbracht, doch fördert eine ungeeignete Witterung das Saatgeschäft nicht besonders wesentlich. — Zimmer wieder kommt das Säen, d. h. die Einbringung des Samens, in Frage. Drillsaaten sind stets um ein bedeutendes weiter und besser, als Handsaaten. Delsaaten finden wenig Beachtung mehr, Wintergetreide hat schon in Bezug auf den recht annehmbaren Preis überall den Vorzug, Sommergetreide ist dem entsprechend auch in hoher Preislage und bietet reichlichen Ertrag für andere Früchte. Daß der Anbau von Hackfrüchten, besonders Kartoffeln, recht wesentlich zugenommen hat, ist ebenfalls ein Resultat der hohen Preislagen derselben. — Auf die Obstbäume hat die Witterung noch nicht nachtheilig eingewirkt. Auch die Kirichen, die bereits blühen, werden nur verhältnismäßig geringen Schäden erlitten haben, dagegen sind andere Obstsorten noch unversehrt. Der Verkauf der Blüthe kann darüber erst ein Urtheil ermöglichen.

(Eingefandt aus Berlin.) Am Mittwoch, den 4. Mai constituirte sich in dem Locale des Herrn W. Pannier, Berlin, Stralauerstraße 55 der Verein ehemaliger Schmiedeberger und Umgebend. Der Verein hat es sich zum Zweck gemacht, Verbindungen mit der Gemath anzuknüpfen, resp. aufrechtzuerhalten; Landsleuten, welche Unterstützung bedürftig, mit Rath und That zur Hand zu gehen und neu nach Berlin überiedelnden Landsleuten ein Fortkommen zu erleichtern. Die Vereinsitzungen finden allmonatlich 2 Mal und zwar an jedem Mittwoch nach dem 1. und 15. eines jeden Monats im Pannier'schen Locale, Stralauerstraße 55, statt. Der Verein zählt angeblich ungefähr 50 Mitglieder. — Um möglichst alle hier wohnenden Schmiedeberger als Mitglieder heranzuziehen zu können, müssen wir von Allen die Adressen derselben haben und bitten deshalb im Interesse der Sache um gütige Unterstützung. Ein Jeder, dem liebe Verwandte oder Bekannte nach Berlin oder nächste Umgebung verzo gen sind, möge deren Adresse in der Expedition d. Bl. niederlegen und wird dieselbe diese Adressen uns gern übermitteln.

Vermischtes.

— Aus Eierfucht hat am Mittwoch Vormittag der in der Linienstraße 94 in Berlin, bei Weinert wohnhafte Bäcker Paul Juchowski gegen seine Geliebte, die 21 Jahre alte Kellnerin Marie Peters, einen Mordversuch ausgeführt. Juchowski erschien an bez. Tage in dem Keller-

diesem traurigen Schlage zu," bemerkte Herr Rümme mann, "denn wäre nur der Schachtsturz nicht eingetreten, so wäre Ihnen Hülfemann für den dreifachen Betrag ein sicherer Zahler. Zudem hat Ihr Schuldner weder leichtsinnig, noch schlecht gewirksam, sondern nur maßloses Unglück hat ihn zahlungsunfähig gemacht. Bedenken Sie, daß allein für circa 50,000 Mark Kohlenvorräthe vernichtet oder verdorben sind. Wäre dieses Unheil dem Schachtsturze nicht auch gefolgt, so hätten Sie für 50,000 Mark Deckung an Kohlenvorräthen, und da Hülfemann auch eine hübsche, wahrscheinlich nicht verschuldete Villa besitzt, so wären trotz der großen Betriebsstörung im Bergwerke Ihre Forderungen gedeckt."

"Das ist ja ganz schön von Ihnen gesagt, Herr Rümme mann," bemerkte der spindelbürtige Mensch mit unangenehmer Fästelstimme, "aber von diesen schönen Worten erhalten wir unser Geld nicht. Ich bin für die Concurserklärung und den Verkauf sämmtlicher Bekzungen des Gemeinschuldners. Das ist unser gutes Recht und kann nicht geändert werden?"

"Nur Geduld, lieber Herr, die Sache wird nicht über das Knie gedrohen, dazu ist sie zu ernst," gab Rümme mann energisch zurück. "Ich bin hier, um unter Umständen für meinen Freund Hülfemann einzutreten und kann nicht zugeben, daß der bedauernswürdige Mann durch überreichte Waßregeln so ohne weiteres um sein ganzes Vermögen gebracht wird."

"So schaffen Sie uns doch endlich Herrn Hülfemann zur Stelle, daß wir mit ihm verhandeln können," schrie ein Gläubiger.

"Ich erwarte jeden Augenblick die Rückkehr des Boten," erklärte Rümme mann ruhig, "und so lange müssen sich die Herren noch gedulden." Vergerlich über die widerwärtigen Auftritte mit den Gläubigern trat jetzt der hochherzige Rümme mann aus deren Kreise und schritt nach

lokale von Riese walter, Gartenstraße 172, wo seine Geliebte gegenwärtig beschäftigt ist; er trug ein auffallend verstorbes Wesen zur Schau. Als bald fragte er seine Braut, wo sie die letzte Nacht zugebracht habe, und zog, als die P. erwiderte, sie habe hier im Lokal geschlafen, einen Keuolwer aus der Tasche, den er mit den Worten: Frauenzimmer, jetzt hat es das höchste Polint erreicht gegen seine Geliebte erhob. Diese ergriff die Flucht, erhielt aber einen Schuß in die rechte Schulter. Diesem folgte noch ein zweiter, den der Wüthende abgab, ohne indeß zu treffen. Unter der Aeußerung: "Nun wird sie wohl genug haben," verließ Juchowski das Lokal, wurde aber später in seiner Wohnung verhaftet. Die Verletzung der Peters ist glücklicherweise nur leichter Natur.

— Der Fabrikant Cische in Chemnitz errichtete am Vornachstage seiner Tochter eine Stiftung im Betrage von sehtausend Mark in der Weise, daß Arbeiterinnen der Firma Moritz Sml. Cische, wenn dieselben drei Jahre bei genannter Firma thätig waren, bei ihrer Verehelichung eine Aussteuer in der Höhe von je 150 Mark nach der Trauung erhalten, wenn die Mädchen 20 Jahr alt sind und sichtlich rein dastehen.

— In dem kleinen Orte Wiesenfeld bei Geisa in der Höhn ist in voriger Woche infolge Brandstiftung innerhalb zweier Tage adtmal Feuer ausgebrochen. Es sind drei Scheunen und mehrere Nebengebäude in Asche gelegt und einige Wohnhäuser beschädigt. Ein Arbeiter mit seiner dreizehnjährigen Tochter soll die Brandstätte verursacht haben und verhaftet worden sein.

— Wohlthätigkeit. Durch Testament des in Hamburg verstorbenen Kaufmanns Wille ist der Stadt Kiel ein Betrag von zwei Millionen Mark für Schulzwecke zugewendet worden.

— Ein Unbekannter. In Würzburg fand gestern bei der Eröffnungsfahrt der neuen Pferdebahn der Conducteur unter der Signalkarte eines dicht besetzten Wagens eine pulvergefüllte, mit glimmender Zündschnur versehene Metallröhre. Die Explosion, welche glücklicherweise noch verhindert werden konnte, hätte unter dem dichten Menschenkneuel ein fürchterliches Unheil anrichten müssen. In betreff des Thäters fehlt einzuweisen, wie wir hören, ein bestimmter Anhaltspunkt.

— Auf einer in Charleston, der Hauptstadt des Staates Süd-Karolina gegebenen Hochzeitsfeier, an welcher eine große Anzahl unverheiratheter Herren und Damen theilnahm, machte ein junger Abvocat folgenden Vorschlag: "Die unverheiratheten Mitglieder der Gesellschaft wählen aus ihrer Mitte einen Vorsitzenden. Dieser muß sich mit feierlichem Eid verpflichten alle ihm in seiner amtlichen Eigenschaft an dem Abend zugehenden Mittheilungen, geheim zu halten. Jeder ledige Herr und jede ledige Dame in der Gesellschaft nun schreibe seinen oder ihren Namen auf ein Blatt Papier und darunter den Namen der Person, welche er oder sie heirathen möchte; der auf diese Weise beschriebene Zettel wird dem Präsidenten eingehändigt, und dieser hat im Fall, daß ein Herr und eine Dame sich laut Zettel gegenseitig zu ehelichen wünschen, beiden davon Mittheilung zu machen; die Namen derjenigen Personen, bei welchen dieser Wunsch kein gegenseitiger ist, müssen vom Präsidenten geheim gehalten werden." Dieser Vorschlag wurde angenommen und zur Ausführung gebracht. Das Ergebnis war, daß zwölf junge Damen und zwölf Herren gegenseitig schriftlich den Wunsch äußerten, sich ehelich zu verbinden; doch erfahren von dieser Wahl außer dem Vorsitzenden nur die Betreffenden selbst. Einige Monate nach dieser Begebenheit waren bereits elf der Paare, welche sich auf so eigenthümliche Weise gefunden hatten, verheirathet, und acht der jungen Ehemänner erklärten, daß sie niemals den Mut gehabt hätten, um ihre Lebensgefährtinnen auf andere Weise wie die oben beschriebene zu werden.

— Sächsisch. Tante: Ei herrejejes nee, nu habt Ihr den zweiten Jungen schon geiricht, das is amer schene. — Vater: Ja, das is och wärrlich schene; wie er eegenlich heeben soll. — Mutter: Ich mächte gärne, daß er Moritz heeben soll, amer das wil mei Mann nich. — Tante: Ich wil Eich den bässten Mann sein. — Da der Erchte doch nu eemal Awin heest, so bleibt doch beim A B C und laßt den Zweiten Baul dauken!

† Gutmütig. "Aee, här'n Se — erscht hannm Se mir mein Bier umgeschmissen, dann hannm Se mir mit der Cigarre en Loch in'n Rock gebrannt und jetzt hannm Se mich einen alten Fäz geschimpft — wenn Se nur noch en Wort sagen, jez ich mich an 'nen anderen Dich!"

Nur eine Mark kostet die Sachtel, enthaltend 50 Kissen, der ächten Apotheker Richard Brand's Schweizerpillen in den Apotheken. Selbst bei täglichem Gebrauch reicht eine Sachtel für

und wir haben es auch nicht nötig, uns lange darüber zu unterhalten, weshalb Sie hier sind. Sie wollen sich über die Lage des Bergwerkes unterrichten und Sie möchten Alle sobald als möglich Ihre Forderungen bezahlt oder garantirt haben."

"Jawohl! Natürlich!" ericholl es aus dem Kreise der Gläubiger.

"Nun, so will ich Sie erst in das Bergwerk und an das Kohlenlager führen, damit sie sehen, welch ein Unglück hier gemüthet hat und damit Sie mit dem Verhältnissen zu rechnen lernen," erklärte Ludwig Watten ruhig.

"O, diese Belehrung ist nicht nötig!" riefen einige der schlimmsten Dränger. "Wir sehen und hören davon schon genug, und wollen jetzt unser Geld und entsprechende Siderstellung."

"Dies geht nicht so schnell, wie Sie wünschen," bemerkte Ludwig mit einem bitteren Lächeln, "denn wenn der Blitz über Nacht in Ihren Gelschranz schlägt und die Banknoten vernichtet und das Gold beschädigt, so können Sie auch am anderen Morgen nicht zahlen. In einer solchen Lage befindet sich Herr Hülfemann. Also darf ich wohl erwarten, daß Sie Geduld haben müssen, wil ich Ihnen die Zerstörung in dem Bergwerke und das verschüttete Kohlenlager zeigen."

Ludwig rief den Obersteiger Krüznier, sowie zwei Vergleute herbei, und lud die Gläubiger, sowie die Herren Rümme mann und Leizner zur Einfahrt in die Grube ein.

"Nur zögernd und zaghaft schlossen sich die meisten der Gläubiger der Fahrt in das dunkle Bergwerk an, Ludwig sowie der Obersteiger Krüznier mußten sie unten in den Schächten förmlich vorwärts drängen.

Nach einer halben Stunde standen sie vor den in graufiger Tiefe tosenden Wassermaßen und vor den riesigen Trümmer des Schachtsturzes.

der Landstraße, um nach den ausgesandten Boten zu sehen.

In der Ferne zeigten sich zwei Männer, welche mit raschen Schritten sich der Feltz-Grube näherten. Es war der Bergmann, den Herr Rümme mann nach der Hülfemann'schen Villa gesandt hatte, und in kurzer Entfernung hinter diesem folgte Ludwig Watten.

Der wackere Rümme mann athmete auf, als er Ludwig Watten erkannte, denn er war der Ueberzeugung, daß dieser sowie sein Vater der Commerzienrath für Matthias Hülfemann eintreten würden.

Mit dem eintreffenden Bergmann kehrte Rümme mann in den Kreis der ungedulden Gläubiger zurück, und der Bergmann berichtete kurz, daß Herrn Hülfemann wegen Krankheit verhindert sei zu kommen, daß aber Herr Ludwig Watten Herrn Hülfemann vertreten würde.

"Wo ist aber Herr Watten?" riefen einige der Ungeduldbigsten.

"Hier bin ich schon!" erklang eine sonore Stimme von Weiten und Ludwig Watten schritt eilig herbei, ein Schriftstück in der Hand haltend.

"Guten Morgen, meine Herren?" sagte er höflich und lästete den Hut. "Herr Hülfemann ist durch Krankheit verhindert, vor Ihnen zu erscheinen, das große Unglück hat seine Gesundheit erschüttert, und er hat mich in Folge dessen bevollmächtigt ihn in allen seinen Angelegenheiten zu vertreten. Hier ist die Generalvollmacht, falls einer der Herren sich davon durch die notarielle Urkunde überzeugen wil."

"Schon gut, schon gut, meinten die Gläubiger im Ehor, "aber welche Eröffnungen haben Sie uns zu machen, Herr Watten?"

"Meine Herren! Ich brauche Ihnen nicht erst zu sagen, daß Herr Hülfemann nicht durch eigene Schuld, sondern durch ein großes Unglück in eine schlimme Vermögenslage gekommen ist,

einen Monat, so daß die Kosten nur wenige Pfennige pro Tag ausmachen. Hieraus geht hervor, daß Bitterwässer, Magentropfen, Salzpastillen, Nicinöl und wie die vielen Mittel alle heißen dem Publikum viel theurer als die ächten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen zu stehen kommen, dabei werden sie, wie tausende von Anerkennungen beweisen, von keinem anderen Mittel in der angenehmen, unschädlichen und sicheren Wirkung bei Magen-, Leber-, Gallen-, Hämorrhoidal-leiden zc. zc. übertroffen. Man sei stets vorsichtig, die ächten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen zu erhalten, da lässlich ähnlich verpackte sogenannte Schweizerpillen sich im Verkehr befinden.

„Die auf jeder Schachtel auch quantitativ angegebenen Bestandtheile sind: Silbe, Moschusgarbe, Aloe, Abjynth, Bitterlee, Gentian.“

Kirchliche Nachrichten der Stadt Schmiedeberg.

Mittwoch den 11. Mai Bußtag.

Vorm. halb 9 Uhr Beichte Herr Diakonus Lange.

Vorm. 9 Uhr Predigt: Derselbe.

Nachm. halb 2 Uhr Predigt Herr Candidat Löwe.

Collecte für die Rettungsanstalten zu Rein-

feldt.

Stets gleichmässiges Getränk,
wohlschmeckend und nahrhaft.



Stollwerck's
Herz
CACAO

1 Cacaoherz = 3 Pfg. = 1 Tasse.

In den Niederlagen Stollwerck's
Chocoladen und Cacaos vorräthig.

Wiederholte Anrufe des Stammes und des Schredens ertönten bei diesem entsetzlichen Anblicke aus dem Munde der Männer und ganz niedergeschlagen waren sie bei der Rückkehr aus dem Bergwerke.

Als sie wieder vor dem Grubenhause versammelt waren, sagte Ludw. Malten:

„Nun muß ich Ihnen noch die verschütteten Kohlenlager zeigen, meine Herren, damit Sie die wahre Größe des Unheiles, welches über das Bergwerk hereingebrochen ist, ermessen können.“

„Das ist nicht nötig, wir haben das Kohlenlager schon gesehen,“ erklärten mehrere der Herren.

„Nun gut, dann laße ich Sie ein, in das Haus einzutreten, damit ich Ihnen meine Vorschläge unterbreiten kann.“

Wenige Minuten später saßen dicht zusammengedrängt die Gläubiger im größten Zimmer des Grubenhauses, während Ludw. Malten in einem Nebenzimmer mit den beiden einzigen treu gebliebenen Fremden Hülsmanns, mit den Herren Rünemann und Reizner eine vertrauliche Unterredung hatte.

Bald darauf traten die drei Herren unter die harrenden Gläubiger und nahmen an einem an der Seite des Zimmers liegenden Tische Platz.

„Meine Herren!“ begann der Bankier Reizner. „Ich gebre nicht zu den Gläubigern des Herren Hülsmann, sondern ich bin nur gekommen, um gleich Herrn Rünemann einen gültigen Ausgleich der schwierigen Angelegenheit, die uns Alle intressirt, herbeiführen zu helfen. Herr Ludw. Malten als Bevollmächtigter des Herrn Hülsmann wird Ihnen hierüber einige Eröffnungen und Vorschläge machen, welche ich sowie Herr Rünemann befrworten und für welche wir bis zu einem gewissen Grade einstehen wollen.“

Fortsetzung folgt.

Geschmackvolle Neuheiten in seidenen, halbseidenen, Zwirn- und Glacehandschuhen,
sowie eine große Auswahl neuester Muster in Herren-, Damen- und Kinderstrümpfen trafen soeben ein. Ebenso empfehle
Normal- u. Reformwäsche
zu billigsten Preisen.
Achtungsvoll
C. W. Witte, Bad Schmiedeberg.

17. Grosse Stettiner Pferde-Lotterie

10 compl. Equipagen,
darunter 2 Vierspänner und 150

Ziehung unwiderruflich am 17. Mai cr.

Hauptgewinne: 10 complet bespannte Equipagen u. 150 Reit- u. Wagenpferde, darunter 2 Vierspänner und als 11. Hauptgewinn 2 vorzüglich zugerittene und gezäumte Reitpferde (ein Herren- und ein Damenpferd) und 2666 Gewinne, bestehend in goldenen und silbernen Drei-Kaiser-Medaillen, silbernen hippologischen Münzen, Reitfädeln u. s. w.

Loose á 1 Mk. (100 Stück für 100 Mk.) Anläßliche Biste und Porto 30 Pf. das mit dem Vertrieb beehrte Bankhaus **Rob. Th. Schröder, Lübeck.** mehr empfiehlt und versendet. Bestellungen erbitte auf Postanweiss.-Abschnitt oder Nachnahme, doch nehme auch Postmark. in Zahlung

Oefen

in allen Conleuren empfiehlt zu billigsten Preisen
Ww. Beuchling's Köpferei.

Adolf Just,

Schmiedeberg,
Wilhelms-Str. 79,
empfehl

Andenken

an Bad Schmiedeberg, als: Broches, Holzwaaren, Tassen, Kaffeeservice, Kuchen- u. Dessert-Teller, garnirte Körbchen, Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Notizbücher, Cigarren-Spigen, Pfeifenköpfe, Haarbürsten, Gläser u. Vasen Blumenästhe Manichettentümpfe, Postkarten, sämmtlich mit Ansichten von Bad Schmiedeberg. Briefbogen, mit Moorbad-Carriaturen, Albums mit den Hauptansichten von Schmiedeberg.

Außerdem wollene u. baumwollene Strick-, Stick- und Hätelgarne, Java-Canoas u. kleine Java, decken, Buntstickereien, musterfertig, Stickperlen-Seide.

Beste Böhmishe Braunkohlen

verkauft ab Bahn unterhalb der Föhre zu Breßlich
Stückkohle: á D. 1,25,
Aufskohle 1.: " 1,10

Pianofort,

Ein tafelförmiges
zugleich ein Schrank des Zimmers, ist billig zu verkaufen.
Wittenbergerstr. No. 304,
1 Treppe rechts.

Hamburger Kaffee,
Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, versendet zu 60 Pfg. und 80 Pfg. das Pfund in Postkolli von 9 Pfund an zollfrei
Ferd. Rahmstorf,
Gitten bei Hamburg.

Paris 1889: Goldene Medaille.
„Unbezahlar“
ist Crème Grollich zur Verschönerung und Verjüngung der Haut. Unschärfbar gegen Sommer- und Leberflecke, Miteser, Nasenröthe etc. Preis 1.20 Mk. Grollichseife dazu 80 Pf. Erzeuger: J. Grollich in Brunn.
Crème Grollich ist ein reines in Tiegel gefülltes weiches Seifenpräparat, daher kein Geheimmittel!

ständig in Parfümerie, Droguenhandlungen und bei Friseur. Wo nicht vorräthig auch zu beziehen aus der Apotheke in Leipzig-Schleußig.
Wenn Kaufs verlangte man ausdrücklich die preisgekrönte Crème Grollich, da es wertvollste Nachahmungen giebt.

Sonnen- und Touristen-Regen-Schirme!
empfehl in reicher Auswahl
Adolf Just.

Nur II. Grosse Pferde-Verloosung zu Magdeburg.
Ziehung 20. Mai d. J.
Zur Verloosung gelangen Landauer mit 2 Carrossiers 7000 Mk. Werth ca. Halbhaisse mit 2 Pferden 5000 Mk. Werth ca. Jagdwagen mit 2 Juckern 3000 Mk. Werth ca. Einspänner-Stadtwagen 2000 Mk. Werth ca. Einspänner-Feldwagen 1500 Mk. Werth ca. 25 edle Pferde 27,500 Mk. Werth extra.) sind zu be. u. 900 z. zehendurch ost. werthvolle Gewinne.
Haasenstein & Vogler A.-G.
Magdeburg, Breitenweg 87 I.

Annahmestelle der weithin renommirten **Thüringer Kunst-Färberei Königsee** u. chemischen Wäscherei u. Muster moderner Farben bei **Hugo Hage, Schmiedeberg.**

Eine frischmelende oder eine hochtragende **Kuh** hat zu verkaufen
Quant in Schöfö.

Max Wendt empfiehlt Zucker-Honig; Syrup; Schmalz; Süßlenfrüchte. Prima-Seringe. Saure Gurken. Heidelbeerwein, Johannisbeerwein.

Terracotta- und Thonwarenfabrik

Eugen Dähling,

Bad Schmiedeberg (Bez. Halle).

Bahnstation

Eingetragene Fabrikmarke

In unmittelbarer

Preßsch.

Nähe der Stadt.

Wittenberg-Forgan.

Zu 3 Minuten von der

Zu jedem Zuge:

Lindenpromenade

Omnibus-Verbindung.

zu erreichen.



empfehlte seine unter Musterzeichn. stehenden, mit nebenstehender Fabrikmarke versehenen **Terracotta-Figuren, Medaillons, Vögel, Büsten, Vasen, Schalen, Thierköpfe, Thiergruppen etc.** zum Selbstmalen, farbig und glasiert.

Ornamentirte Platten und Friese

zum Bekleiden von Wänden u. Kochmaschinen, glasiert in allen gewünschten Farben. **Friese, Rosetten, Gesimse, Gartenverzierungen, Vasen-Ornamente** nach Zeichnung. Gangbare Sachen auf Lager.

Verblend- u. Formsteine in den Normalformaten in verschiedenen Tönungen und in allen Glasurfarben zu Musterungen.

Pflasterplatten in verschiedenen Formaten, zu den verschiedensten Mosaik-Mustern zusammenstellbar.

Dachziegel nach dem D. N. Patent 19782 im Normalformat klinkerhart gebrannt, ganz gerade und leicht, in verschiedenen Farben, zu Musterungen in allen Farben glasiert. **Firstziegel.**

Leichte Hohlsteine für Giebel und Gewölbe, klinkerhart gebrannt.

Außerdem habe ich den Alleinverkauf der Thonwarenfabrik Burghemuth für hier und Umgegend von innen und außen glasierter Thonröhren in allen Dimensionen, glasierte Viehtröge u. Krippen, Schornsteinaufsätze zu Fabrikpreisen übernommen, und halte Lager hiervon.

Mein neues Unternehmen bitte ich gütigst durch zahlreiche Aufträge unterstützen zu wollen, und werde ich es mir angelegen sein lassen, kleine und große Aufträge stets prompt und coulant zu erledigen.

17. Stettiner Pferde-Verloosung

Ziehung am 17. Mai 1892.

Hauptgewinne:

10 komplett bespannte Equipagen und 150 Reit- u. Wagenpferde.

Loose à 1 M., 11 Loose für 10 M., Porto und Liste 20 Pf., empfiehlt und versendet

Carl Heintze

Bankgeschäft

Berlin W., Unter den Linden 3.

- Hauptgewinne:**
1. Ein Jagdwagen mit 4 Pferden
 2. Ein Kutschphaeton " 4 Pferden
 3. Ein Landauer " 2 Pferden
 4. Ein Halbwagen " 2 Pferden
 5. Ein Brougham " 1 Pferde
 6. Ein Halbwagen " 1 Pferde
 7. Ein Herrenphaeton " 1 Pferde
 8. Ein Américain " 1 Pferde
 9. Ein Dogcart " 2 Pommies
 10. Ein Barkwagen
 11. Zwei gefaltete u. gezäumte Reitpferde (Herren- und Damenpferd)
- 8 gefaltete und gezäumte Reitpferde
121 Reit- und Wagenpferde
2625 Gewinne als: Englische Reitpferde, vollständige Baumzeuge, Jagd- und Scheibengewehre etc.

Magdeburger Pferdeloose nur 1 Mk.,

11 Loose für 10 M. versenden Daafenstein u. Vogler A. G. Magdeburg.

50 Mark.

Wer mir die Person, welche in meinem Revier speciell Kleintorganer, **Wildbiberi** treibt, so zur Anzeige bringt, daß ihre gerichtliche Verurteilung erfolgt, sichere ich obige Belohnung zu.

Dom. Amt Preßsch., den 9. Mai 1892.

Hertwig,

königl. Oberamtmann.

Küchenwaagen,

Reibmaschinen, Patent-Kochzieher, praktisches System, Eigarrenabschneider für Restaurationen, emaillirtes und außereisernes Kochgeschirr, emaillirte, lackirte u. verzinkte Eimer, Platten Waschkünder u. Waschgeseirre empfiehlt **Adolf Gust.**

Vereinigte Splauer und Domnitzseher Thonwerke Act. Ges.

Die Actionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zur ordentlichen **Generalversammlung** auf den **21. Juni 1892** Nachmittags 3 Uhr nach **Berlin W., Behrenstr. 63** eingeladen.

Tagesordnung.

1 Vorlegung des Geschäftsberichtes und der Bilanz. Beschlußfassung über die Gewinnvertheilung und über die Ertheilung der Entlastung.

2 Wahl für ein statutgemäß ausscheidendes Aufsichtsrathsmittelglied.

Diejenigen Actionäre, welche sich an der **Generalversammlung** betheiligen wollen, werden ersucht, ihre Actien nebst einem doppelten Verzeichniß bis zum **24. Mai cr.** einschließlic bei **Herrn S. Bleichröder, Berlin W., Behrenstr. 63.** zu hinterlegen. **Berlin, den 9. Mai 1892.**

Der Aufsichtsrath der Vereinigten Splauer und Domnitzseher Thonwerke Act. Ges.

Waldstreu-Verkauf.

Im Forstreviere **Reinharz** sollen am sogenannten **Teufelsberge**

Freitag den 13. Mai cr. von Vorm.

10 Uhr ab:

ca. 60 Morgen Nadelstreu, kandelweise, gegen sofortige Anzahlung von **3 Mark** pro Kadel öffentlich meistbietend verkauft werden.

Verammlung der Käufer im **Gasthof.**

Reinharz, den 7. Mai 1892.

Der Revierförster **Weidel.**

Färberei und chemische Waschanstalt

von

Fr. Witzschke, Preßsch.,

empfehlte sich zum Reinigen und Färben von Herren- und Damenkleidern.

Annahme kostenfrei bei Frau Sattlermstr. **Rudolph.**

Wasch- u. Wringmaschinen

mit den neuesten Verbesserungen empfiehlt billigst **Wittenberg. H. Bachhaus.**

Zeichnung und Preisliste gratis und franco direct, oder in der Expedition des Blattes abzufragen.

Mauersteine, Drainageröhren,

Dachsteine (Patent-Diesener) mit drei Nasen empfehlen **Schmiedeberger Thonwerke.**

NB. Wegen des bevorstehenden starken Bedarfs bitte feste Bestellungen möglichst frühzeitig zu machen.

Das Werk befindet sich an der **Reinharzerstr.**

Selleriepflanzen

beste Sorte, sehr kräftig pr. Schd. 15 Pfg., **Salat, Majoran, Zwiebelpflanzen,** verschiedene Sorten Krantypflanzen pr. Schd. 10 Pfg., **Levkojen, Verbena Lobelien, Astern,** in Sorten verschieden, **Sommerblumen,** pr. Schd. 15 Pfg. sowie verschiedene Sorten Bohnen und Gurkenkerne empfiehlt

Wesengasse. Fr. Müller.

Kaufe alle abgetempelten Briefmarken, ganze Couverts, Postkarten u. Streifbänder vom Jahre 1850-1870 zu höchsten Preisen. Gesl. Offerten erbeten an **M. A. Köbke, Schmiedeberg** Bez. Halle.

Postschule Leipzig.

Prop. fr. d. Dir. **Weber,** Postschule Stettin.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres teuren Entschlafenen

Friedrich Mackaus

sagen wir Allen denen, die ihm während seiner langen Krankheit beige-

standen, unsern herzlichsten Dank. Zugleich für die schöne Schmückung des Sarges und für die bewiesene Theilnahme des Landwehrvereins. Ferner dem Herrn Diakonus Kessel für die trostreichen Worte.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Redaction, Druck u. Verlag v. M. A. Köbke, Bad Schmiedeberg.